



## Ulrich Fellmeth-Pfendtner als Gemeinderatskandidat nominiert

Wir wollen Stuttgart als Großstadt der gesunden Entwicklung, gestalten, als Zentrum für Bildung und Innovation sowie als Ort der kulturellen Vielfalt und Begegnung. Dazu brauchen wir attraktive Stadtbezirke mit wohnortnaher Infrastruktur, sozialen Netzwerken und gelingendem Zusammenleben“.

Für diese Kernbotschaften erhielt Ulrich Fellmeth-Pfendtner bei der Aufstellung der SPD-Gemeinderatsliste 84 % Zustimmung der Delegierten und wurde auf Anhieb auf den aussichtsreichen Platz 15 der Liste gewählt. Dadurch besteht bei den Gemeinderatswahlen im Juni 2009 eine realistische Chance, dass nach über 20 Jahren wieder ein Vertreter der SPD aus Birkach/Plieningen in den Stuttgarter Gemeinderat einzieht.

Seit 1998 ist Fellmeth-Pfendtner Sprecher der SPD-Fraktion Birkach im Bezirksbeirat Plieningen/Birkach und hat vor einem Jahr auch den stellvertretenden Vorsitz im Ortsverein übernommen.

Erfahrungen in der Kommunalpolitik konnte Fellmeth-Pfendtner bereits als Jugendlicher und Jugendarbeiter in seiner Geburtsstadt Nagold sammeln, wo er das Jugend- und Begegnungszentrum leitete und als Vorsitzender des Stadt- und Kreisjugendrings viele Jahre im Jugendhilfe-Ausschuss, sowie im Schul-, Sport- und Kulturausschuss aktiv war. Kommunalpolitik heißt deshalb für ihn in erster Linie sich mit Herz und Verstand einmischen und die praktischen Erfahrungen im Gemeinwesen in den Gremien zur Geltung bringen.

Der 56-Jährige weiß, was es für zwei berufstätige Eltern von Kindern im Alter von derzeit 10 und 16 Jahren heißt, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Als

Vorsitzender des Kinderhauses Birkach, Jugendtrainer beim TSV Birkach, im Stiftungsrat der Wilhelmspflege Plieningen, als aktives Mitglied der Stadtbezirkskonferenz, als Elternbeirat engagiert er sich für das pulsierende Leben und gelingende Miteinander in Stuttgart und im Stadtbezirk, wie innerhalb der eigenen Familie.



Ulrich Fellmeth-Pfendtner auf der Jugendfarm

Die Themen Bildung und Soziale Gerechtigkeit sind ihm in der Vielfalt kommunaler Herausforderungen die wichtigsten Anliegen. Deshalb fordert er eine Neuausrichtung der Bildungspolitik, den Ausbau von Ganztageskindergärten, modernere Lernkonzepte und eine bessere Ausstattung der Schulen, die Förderung von Ausbildungsplätzen und eine Vernetzung von Schulen, Hochschulen, Wirtschaft und Gemeinwesen.

„Wir sollten alles daran setzen, dass wir die Talente und Fähigkeiten aller Stuttgarter Kinder fördern und das soziale Miteinander in der Stadt stärken“.

Der gelernte Industriekaufmann und Sozialpädagoge leitet seit 1992 den Bereich Kinder, Jugend und Familie der Diakonie Württemberg. Er ist für die Beratung und Weiterentwicklung von rund 120 Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zuständig sowie für die Jugend-, Bildungs- und Familienpolitik des Soziaverbandes

der evangelischen Landeskirche verantwortlich.

Die besondere Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen, der Abbau von Kinder- und Familienarmut, die Förderung interkultureller Kompetenz und die Integration von ausländischen Familien ist ihm dabei Berufung und Beruf zugleich.

Als Vertreter für Stuttgart und die Filder-Gemeinden steht er für die konsequente Umsteuerung auf ökologisches und nachhaltiges Wirtschaften, für die städtische Trägerschaft aller Bereiche der Grundversorgung sowie für Investitionen in Freiflächen, Naturschutz und Landwirtschaft.

Mit seiner langjährigen Erfahrung als aktiver Sportler, Trainer und als Führungskraft in Sportorganisationen will er sich besonders für die Belange des organisierten und unorganisierten Sports einsetzen und dessen soziale Verantwortung stärken.

### Für Sie aktiv vor Ort

#### Im Bezirksbeirat Birkach:

- Ulrich Fellmeth-Pfendtner · Sprecher
- Irmgard Rieder

#### Stellvertreter:

- Robert Sanocki · Christa Schuster

#### Im Bezirksbeirat Plieningen:

- Gerhard Hütter · Sprecher
- Klaus Burgstahler
- Joachim Schlette

#### Stellvertreter:

- Sylvia Carstensen
- Ulrich Berger
- Walter Massar

E-mail Ortsverein:  
ghuetter@gmx.de

SPD

# Verkehrsberuhigung in Plieningen aber wann?

**Noch ist keine zeitnahe Lösung in Sicht!**

Als erster Schritt zur Verbesserung der Aufenthalts- und Wohnqualität auf der Filderhauptstraße in Plieningen, wird in 2010 mit dem Bau des Einbahnringes Schoellstraße, Turnierstraße und Filderhauptstraße begonnen.

Bedingt durch die Einbahnregelungen wird sich die Gesamtbelastung von heute 16.100 Fahrzeugen auf 24.000 (plus 50 Prozent) erhöhen, die Belastung durch Lärm und Abgase für die Wohnbevölkerung und die Einkäufer auf der Filderhauptstraße nehmen beträchtlich zu. Voraussetzung, um die Belastung zu reduzieren sind verkehrslenkende und bauliche Maßnahmen, um den Durchgangsverkehr aus Plieningen herauszunehmen. Doch diese sind in weite Ferne gerückt, da sie von der Trassenführung von S 21 abhängig sind.

Aber auch die vom Bezirksbeirat geforderte „kleine“ Maßnahme wie ein Durchfahrtsverbot für LKW über 3,5t auf der Echterdingerstr. ist Zukunftsmusik, da allenfalls über einen Lärmminderungsplan ein LKW-Durchfahrtsverbot

ausgesprochen werden kann, so die Stuttgarter Straßenverkehrsbehörde. Der Lärmminderungsplan wird jedoch für Stuttgart erst in ein paar Jahren aufgestellt, dessen Rechtsverbindlichkeit ist unklar. Der LKW-Verkehr nach Scharnhausen und Stuttgart könnte sofort über die neue L 1192 gelenkt werden. Doch dies lehnt das Regierungspräsidium aus nicht nachvollziehbaren Gründen ab. Auch die geforderte ergänzende Wegweisung, die auf die neue L 1192 hinweist und damit Durchgangsverkehr aus Plieningen heraushalten soll, lässt

auf sich warten. Es müssen 25 Straßenschilder neu aufgestellt werden.

Es mutet wie ein Schildbürgerstrich an, eine teure Straße wie die -L 1192 neu - zu bauen, die zur Verkehrsentslastung Plieningens dienen soll, dann jedoch die nächsten Schritte nicht gehen zu können oder wollen?

Es ist nicht auszuschließen, dass die Diskussion um die Schließung der Echterdingerstr. neu belebt wird, wenn Plieningen droht im Autoverkehr unterzugehen.

Gerd Hütter · Fraktionssprecher Plieningen



Lärm und Abgase des Durchgangsverkehrs machen Plieningern das Leben schwer

## Leben und Lernen in Birkach-Plieningen

**Chancen und Herausforderungen für die Zukunft**

Unsere Stadtteile Plieningen und Birkach sind geprägt durch zentrumsnahes Wohnen im Grünen und einer noch weitestgehend intakten Umwelt.

Um diese Qualität erhalten zu können, ist jedoch eine zukunftsorientierte Umwelt- und Energiepolitik unerlässlich. Eingriffe in die Natur, Lärm und Umweltbelastungen durch Projekte wie: Messeausbau, 2. Start- und Landebahn, Aufhebung des Nachtflugverbotes und die geplante ICE-Trasse, tragen maßgeblich zur systematischen Zerstörung bei und müssen daher begrenzt und aufgehalten werden. Das Leben auf den Fildern bleibt nur dann attraktiv, wenn es uns gelingt, den Flächenverbrauch und die Zersiedlung einzuschränken und damit genügend Freiflächen für Landwirtschaft und Naherholung zu erhalten. Bei der Entwicklung der Stadtteile ist darauf zu achten, dass eine ausgewogene Mischnutzung von Wohnen, Dienstlei-

stungen, Handel, Kultur und Freizeit stabilisiert wird. Das sind nur einige der Belange, für die sich, die seit Sommer 2008, als stellv. Bezirksbeirätin tätige Sylvia Carstensen einsetzt. Als Mutter von 2 Kindern im Alter von 18 und 9 Jahren ist es für sie besonders wichtig, dass nachkommende Generationen mindestens die gleichen Lebens- und Entwicklungschancen haben wie wir. Daher setzt sie sich durch ihre jahrelange Mitarbeit in verschiedenen Gremien der Elterntätigkeit verstärkt für eine Qualitätsoffensive in der Bildungspolitik ein. Alle Menschen, gleich welcher sozialen Herkunft, müssen die Chance für eine bestmögliche Bildung bekommen. In ihrer Funktion als Elternbeiratsvorsitzende des Paracelsusgymnasiums weiß Sylvia Carstensen nur zu gut wovon sie spricht, wenn sie sagt, dass unsere Kinder unser aller Zukunft sind, und wir deshalb endlich anfangen müssen uns die Bildung auch etwas kosten zu lassen. Der Bogen ist daher weit gespannt. Er reicht von dringend erfor-

derlichen Baumaßnahmen, in Form einer Mehrzweckhalle, Sanierung und Modernisierung bestehender Unterrichtsräumen, bis zum Ausbau von Lehrerstellen um eine ausreichende und qualifizierte Unterrichtsversorgung gewährleisten zu können. Dazwischen liegen etliche weitere Punkte deren Ziel es ist, Plieningen/Birkach als Bildungs- und Lernzentrum auszubauen, um durch integrative und individuelle Förderung allen Kinder und Jugendlichen gerecht werden zu können. Dazu ist natürlich auch eine enge Zusammenarbeit mit Universitäten und außerschulischen Organisationen notwendig. Denn die Wissensgesellschaft ist Voraussetzung für gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe, für Kreativität und ökonomische Entwicklung, deshalb ist die Bildungs- und Lebensqualität unserer Kinder und Jugendlichen extrem wichtig. Dafür versucht sich Sylvia Carstensen, als stellv. Bezirksbeirätin der SPD in Plieningen/Birkach, kommunalpolitisch einzusetzen.